

RICHARD WAGNER ALS BEARBEITER ROSSINIS

Über den Fund eines Parergons von Richard Wagner habe ich bereits in einer Tageszeitung¹⁾ kurz berichtet. Es ist von diesem Nebenwerke an den Stellen, wo man es vermuten sollte, nirgends die Rede, obwohl oder weil es mit einigen bedeutenderen Schöpfungen aus der ersten Schaffenszeit des Meisters zur Aufführung gelangte: in dem »großen Vokal- und Instrumentalkonzert«, das Wagner im ersten Jahre seiner Tätigkeit als Musikdirektor in Riga, am 19. (31.) März 1838 veranstaltete, und in dem er seine Columbus- und Rule-Britannia-Ouvertüre zur Aufführung brachte. Weder Heinrich Dorn in seiner bekannten Besprechung des Konzerts, in Schumanns *Neuer Zeitschrift* (IX, Nr. 7), noch Glasenapp (I, 303), noch auch Wagner selbst in der Autobiographie tut dieser Arbeit Erwähnung. Auch Edgar Istel weiß in einem Artikel »Rossiniana«, der die Beziehungen Wagners zu Rossini zusammenfaßt, nichts von unserem Werk (»Musik« XI, Nr. 11/12). Einzig der erhaltene, und von Glasenapp im 4. Wagnerhefte der »Musik« (III, 20) in verkleinertem Faksimile wiedergegebene Konzertzettel hat das in Partitur und sämtlichen Stimmen erhaltene Autograph legitimiert²⁾. Als dritte Nummer der zweiten Abteilung des Konzertes figuriert da: »die Seemänner, Duett aus den *Soirées musicales* von Rossini, instrumentiert von R. Wagner, vorgetragen von den Herren Janson und Günther«. Das Publikum von Riga bekam da etwas ziemlich Neues von Rossini zu hören: die »*Soirées musicales*«, eine aus Dedikationsstücken zusammengestellte Sammlung von acht Arietten und vier Duetten mit Klavierbegleitung, sind nach der geläufigen Angabe im Jahre 1853 erschienen. Unser Duett, dessen Text von dem Grafen C. Pepoli stammt, und den Gesangsgrößen Rubini und Tamburini gewidmet ist, bildet das letzte und auch wohl das bedeutendste Stück der Sammlung.

1) Münchener Neueste Nachrichten, Nr. 258 vom 22. Mai 1912.

2) Herrn Staatsrat Carl Fr. Glasenapp in Riga möchte ich für seinen freundlichen Hinweis auf das erwähnte Faksimile auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen.